

Book reviews

Joachim Küchenhoff
Depression

Giessen: Psychosozial-Verlag; 2017.
Reihe: Analyse der Psyche und Psychotherapie. 150 Seiten.
Preis: € 16,90. ISBN-13: 978-3-8379-2705-4.



Depressionen zählen wegen ihrer Häufigkeit und Schwere zu den grossen Herausforderungen der modernen Psychiatrie und Psychotherapie. Der Einsatz von geeigneten, auf den jeweiligen Einzelfall bezogenen psychotherapeutischen Verfahren ist dabei von herausragender Bedeutung.

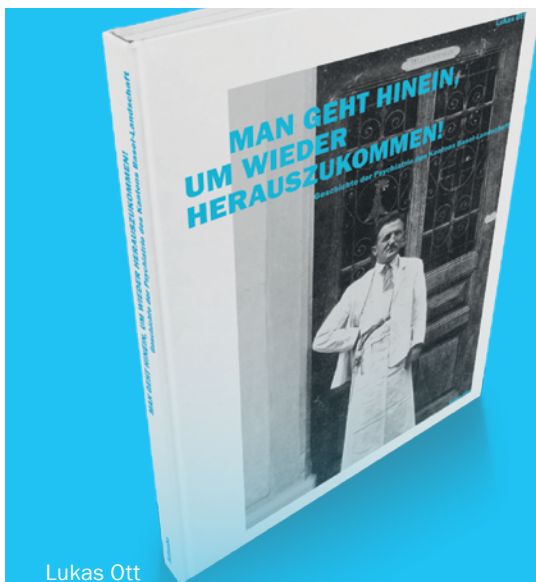
Das vorliegende Buch ist in der Reihe «Analyse der Psyche und Psychotherapie» im Psychosozial-Verlag erschienen; diese greift grundlegende Konzepte der Psychoanalyse auf und thematisiert deren Bedeutung für und ihre Verwendung in der Therapie.

Der Autor, Joachim Küchenhoff, Prof. Dr. med, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatische Medizin, Psychoanalytiker und langjähriger Direktor der Erwachsenenpsychiatrie Baselland, ist wie kaum ein anderer berufen, sich dieses Themas anzunehmen.

In dem Buch werden nicht nur die wegweisenden psychoanalytischen Depressionskonzepte in ihrer historischen Entwicklung dargestellt, sondern es wird auch eine innovative Typologie depressiver Störungen entwickelt. Diese geht von der zentralen These aus, dass

das depressive Erleben mit der Angst vor Beziehungsverlust verbunden ist. Die Differenzierung der damit verbundenen spezifischen Ängste und symptomatologischen Konstellationen ermöglicht eine therapeutische Orientierung mit typenspezifischen Behandlungsfoki in der psychodynamischen Psychotherapie, nicht zuletzt auch in der methodenübergreifenden Behandlung der Depression. Das Buch klingt aus mit der Darstellung einer psychoanalytischen Langzeittherapie einer depressiven Patientin. Damit unterstreicht der Autor zugleich die Bedeutung der Längsschnittbetrachtung und der ausreichend langen Therapiedauer bei Depressionen, jenseits der oftmals nur begrenzt nachhaltigen Wirkung verschiedener Kurzzeittherapien. Das Buch richtet sich an Psychotherapeutinnen und -therapeuten aller Schulen und an Studierende in Universität und Psychotherapieausbildung. Es kann ferner auch erfahrenen Klinikern empfohlen werden, da es mit dem neuesten Stand der wissenschaftlichen Diskussion vertraut macht.

Heinz Böker, Zürich



Lukas Ott

**MAN GEHT HINEIN,
UM WIEDER HERAUSZUKOMMEN!**

**Geschichte der Psychiatrie
des Kantons Basel-Landschaft**

2017. 204 Seiten mit zahlreichen Abbildungen.
Gebunden. SFr. 39.- / € (D) 39.-
ISBN 978-3-7965-3766-0.
Auch als E-Book erhältlich.

Bestellungen an

Schwabe AG, Buchauslieferung, Farnsburgerstrasse 8, Postfach 832, CH-4132 Muttenz
Tel. +41 (0)61 467 85 75, Fax +41 (0)61 467 85 76, auslieferung@schwabe.ch

Von den Anfängen bis zur reformpsychiatrischen Wende

Über Psychiatrie zu schreiben heisst, über Menschen zu schreiben. Diesem Ansatz sieht sich die vorliegende sozialgeschichtliche Annäherung an die Psychiatriegeschichte des Kantons Basel-Landschaft verpflichtet. Sie spannt den Bogen von den Anfängen im 14. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Über alle Jahrhunderte hinweg stehen dabei die Patienten selbst im Mittelpunkt der Betrachtungen: Auf welchen Wegen gelangten sie in die Anstalten in Liestal? Wie erlebten sie die Aufnahme? Welcher Ordnung folgte das Zusammenleben? Wie wurden sie behandelt? Gab es Aussicht auf Heilung? In welchem Verhältnis standen die Patienten zu ihren Angehörigen? Und wie gelangten sie, wenn überhaupt, wieder aus der Anstalt hinaus? Auf diese Fragen geht Lukas Ott in seiner Psychiatriegeschichte ein.

Im Weiteren beschäftigt sich das Buch mit den Politikern. Durch ihr Handeln wie durch ihr Nichthandeln beeinflussten sie die Entwicklung der Institution Psychiatrie bzw. ihrer Vorläufer im Kanton Basel-Landschaft ganz wesentlich. Dabei interessieren auch die politischen Rahmenbedingungen, unter welchen die Politiker tätig waren. Auf diese Weise wird es möglich, die Psychiatriegeschichte exemplarisch als Teil der gesundheits- und gesellschaftspolitischen Entwicklung darzustellen – und die pionierhafte Zuwendung zur Sozialpsychiatrie, die Baselland ab 1978 erlebte, in ihren historischen Gesamtzusammenhang zu stellen.

Geschichte, Psychiatrie, Psychiatriegeschichte, Sozialgeschichte, Basel

Der Autor, Lukas Ott, geboren 1966, lic. phil., lebt in Liestal. Er hat Soziologie, Kunstgeschichte und Botanik an der Universität Basel studiert. Als Publizist mit zahlreichen Veröffentlichungen im Bereich der Sozial- und Kulturgeschichte sowie als Konsulent war er von 1997 bis 2017 Inhaber eines Büros für Politikforschung und Kommunikation. 2000–2017 war er Stadtrat in Liestal, 2012–2017 Stadtpräsident. Seit Dezember 2017 ist er Leiter der Kantons- und Stadtentwicklung Basel-Stadt.

Schwabe